



## **Suchergebnisse: Löwenbräukeller**

### **Februar 1909 – Lion Feuchtwanger und der Phoebus-Skandal**

München-Maxvorstadt \* Lion Feuchtwanger organisiert als Vorsitzender der Phoebus-Gruppe zum Ausklang der Faschingssaison im Löwenbräukeller einen aufwändigen Ball. Weil sich der Sponsor der Veranstaltung als Betrüger herausstellt, kommt es zum Eklat. Handwerker und Arbeiter reißen noch während des Faschingballs die Dekoration herunter und fordern ihre Löhne und die unbezahlten Rechnungen ein. Feuchtwanger und seine Mitstreiter holen ein Großaufgebot der Polizei, was alles nur noch schlimmer macht. Denn jetzt verlassen die Gäste den Löwenbräukeller und fordern ihr Eintrittsgeld zurück. Der Phoebus-Skandal ist geboren. Kurt Eisner, der spätere Revolutionär und Ministerpräsident des Freistaates Bayern ist zu diesem Zeitpunkt Redakteur der SPD-Zeitung Münchener Post, bezeichnet den Phoebus-Vorstand als „Margarine-Barönchen“. Sein Ball hätte so viel „mit Apollon zu tun, wie Herr Lion Feuchtwanger mit der Literatur oder sein Vater mit der Naturbutter“.

### **29. Juni 1914 – Grundsteinlegung für die evangelische Johanneskirche**

München-Haidhausen \* Der Grundstein für die evangelische Johanneskirche in Haidhausen wird gelegt. Mit dem Anwachsen der evangelischen Kirchengemeinde ist der Behelfsbau zu klein geworden. Eine neue Kirche auf dem gleichen Platz muss her. Als Architekt wird Albert Schmidt erkoren, der zuvor schon die Lukas-Kirche erbaut hat. Außerdem hat er sich einen Namen gemacht mit dem Bau der Synagoge, der Deutschen Bank und des Löwenbräukellers.

### **1. Februar 1918 – Die MSPD-Führung gewinnt wieder Einfluss auf die Streikenden**

München-Maxvorstadt \* Nach der Verhaftung von Kurt Eisner und anderen USPD-Streikführern gewinnt die MSPD-Führung wieder Einfluss auf die Streikenden. In einer Versammlung der Bayerischen Flugzeugwerke im Löwenbräukeller fordert Erhard Auer zur „Mäßigung und zur Beendigung des Streiks“ auf.

### **2. Februar 1918 – Streik-Versammlung der Flugzeugwerke im Löwenbräukeller**

München-Maxvorstadt \* Die streikenden Arbeiterinnen und Arbeiter der Bayerischen



Flugzeugwerke&nbsp;versammeln sich im Löwenbräukeller.&nbsp;

### **30. Oktober 1918 – Kurt Eisner spricht auf einer Wahlversammlung im Löwenbräukeller**

München-Maxvorstadt \* Kurt Eisner spricht auf einer Wahlversammlung im Löwenbräukeller zum Thema „Deutschland - eine soziale Republik“ und fordert eine politische Reinigung des Parlaments und die Beseitigung aller Monarchien.

### **3. April 1919 – Die Forderungen der revolutionären Soldaten**

München-Maxvorstadt \* Im Löwenbräukeller tagt eine Versammlung von über dreitausend revolutionären Soldaten. Sie fordern eine gründliche Säuberung der Soldatenräte, eine kommunistische Führung für das Räteresystem und die sofortige Bildung einer Roten Armee.

### **4. April 1919 – Dr. Arnold Wadler: Der Landtag wird am 8. April nicht zusammentreten**

München-Maxvorstadt \* Auf einer vom Zentralrat einberufenen und gut besuchten Veranstaltung im Löwenbräukeller teilt Dr. Arnold Wadler mit, dass der Landtag am 8. April nicht zusammentreten wird. Wadler fordert dagegen: die Schließung des Landtags, die Ausrufung eines Generalstreiks, die Proklamierung der Räterepublik und die Verbrüderung mit dem russischen und ungarischen Proletariat. Der Zentralrat beschließt nach einer lebhaften Diskussion, die für Dienstag [= 8. April] anberaumte Wiedereröffnung des Parlaments abzusagen.&nbsp;

### **5. April 1919 – Kommunistische Massenversammlungen lehnen die geplante Räterepublik ab**

München \* In Massenversammlungen im&nbsp;Hofbräuhaus, im&nbsp;Löwenbräukeller, im&nbsp;Münchner-Kindl-Keller&nbsp;und im&nbsp;Wagner-Saal&nbsp;wird die vom Zentralrat&nbsp;geplante&nbsp;Räterepublik&nbsp;ebenfalls abgelehnt. Die Versammlungen fordern dagegen die Ausrufung einer&nbsp;„Räterepublik auf kommunistischer Grundlage nach russischem Vorbild“.&nbsp;